

# Instagram

März 2019  
Ausgabe 1/2019

## Themen in dieser Ausgabe u. a.

- Alle bei „Insta“? – Ein Überblick zur angesagten Bilder- und Video-Community
- Geschönte Realität – Inszenierung und Körperkult bei Instagram
- Problematische Inhalte und Cybermobbing – auch bei Instagram ein Thema
- Instagram-Accounts richtig absichern – die zweistufige Authentifizierung
- Öffentlichkeitsarbeit und Unterrichts-Tool – Instagram in der Schule

## Alle bei „Insta“?

### Ein Überblick zur angesagten Bilder- und Video-Community



Instagram ist bei Jugendlichen in – das zeigen die Zahlen der aktuellen **JIM-Studie**, nach der 67% der 12- bis 19-Jährigen den Dienst täglich oder mehrmals pro Woche nutzen. Auch bei den beliebtesten Internetangeboten bzw. den wichtigsten Apps liegt „Insta“ ganz vorne. Bei Instagram können Bilder und Videos gepostet und mit anderen geteilt werden.

Verschiedene Effekte und Filter ermöglichen es, das Bildmaterial sehr einfach zu verschönern oder zu verfremden. Wie bei anderen Diensten können die Inhalte von Freund\_innen und Follower\_innen gelikt und kommentiert werden.

Die meisten Jugendlichen nutzen Instagram, um Personen aus ihrem persönlichen Umfeld oder aber Stars und Prominenten zu folgen. Knapp die Hälfte der Jugendlichen postet mindestens gelegentlich eigene Inhalte. Diese können mittels „Instagram direct“ auch gezielt an einzelne Personen verschickt werden. Mit der beliebten Funktion „Stories“ können Bilder und Videos mittlerweile auch flüchtig mit Freund\_innen und Follower\_innen geteilt werden.

Im Play Store von Google ist die Altersempfehlung von der USK mit 12 Jahren angegeben, im App Store von Apple ist die Altersangabe 12+. Laut AGB liegt das offizielle Mindestalter bei 13 Jahren, eine wirksame Alterskontrolle gibt es bei Instagram jedoch nicht.

Viele weitere Informationen und Tipps zu Instagram für Eltern und Jugendliche gibt es auf den Seiten von [klicksafe](#), [Handysektor](#), [Schau Hin!](#) und dem [Internet ABC](#).

## Geschönte Realität

### Inszenierung und Körperkult bei Instagram

Selbstdarstellung ist ein wichtiges Nutzungsmotiv in sozialen Medien und speziell bei Instagram. Dabei wird ganz besonders auf **die Art und Weise der Inszenierung** geachtet, um den gewünschten Eindruck zu hinterlassen. Hierfür werden nicht nur die zur Verfügung stehenden Filter und Effekte eingesetzt, auch die Auswahl von Motiven und Stylings spielen dabei eine wichtige Rolle. Selbstverständlich ist es völlig in Ordnung, den eigenen Online-Auftritt auf diese Art und Weise gezielt zu steuern. Es kann jedoch problematisch werden, wenn der Online-Vergleich mit anderen zu **Neid oder schlechter Laune** führt. Insbesondere makellose und unter professionellen Bedingungen hergestellte **Instagram-Auftritte von Influencer\_innen oder Prominenten** können bei Kindern und Jugendlichen Zweifel am eigenen Aussehen aufkommen lassen. Die Bilderwelten der sozialen Medien liefern oftmals sehr eindeutige und eng formulierte Schönheitsideale mit stereotypen gesellschaftlichen Vorgaben für Mädchen und Jungen. Für Eltern und Erziehende ist es wichtig, solche **Stereotype zu thematisieren** und gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen eine kritische Auseinandersetzung mit medialem Körperkult zu führen. Hilfreich kann die Beschäftigung mit aktuellen Gegenbewegungen wie z. B. **„Body Positivity“** sein, wobei auch hier ein prüfender Blick auf Inszenierung und Vermarktungsaspekte notwendig ist.



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle  
Baden-Württemberg

Veranstaltungen der ajs

Jahrestagung der Aktion Jugendschutz



### Smartphones, Apps, always on: Medienbildung in Familien

Medien spielen im Familienalltag eine immer größere Rolle. Dazu gehört insbesondere das Smartphone. Eltern haben dazu Fragen, brauchen Informationen und Möglichkeiten, sich auszutauschen.

Im Rahmen unseres Fachtags möchten wir mit Fachkräften der Familienbildung zum Thema ins Gespräch kommen und diskutieren. Wie können medienpädagogische Angebote in Familienbildungsstätten, -zentren und Offenen Treffs gestaltet werden?

27. März 2019  
Hospitalhof, Stuttgart  
[Programm](#) und [Anmeldung](#)

### Henrik Blaich

Fachreferent für Medienpädagogik  
und Gewaltprävention  
Tel. (0711) 237 37-18  
Fax (0711) 237 37-30  
blaich@ajs-bw.de

## Material und weitere Informationen

Welche Informationen möchte Instagram von seinen Nutzer\_innen? Welche Nutzungsregeln gelten und wie ist die App hinsichtlich des Themas Datenschutz einzuschätzen? Die Infografik [„Dein Vertrag mit Instagram“](#) von **Handysektor** fasst die wichtigsten Angaben aus den Nutzungsbedingungen zusammen und gibt einen kurzen Überblick.

Mit einem [Flyer zu Instagram](#) für Jugendliche informiert **klicksafe** über wichtige Sicherheits- und Privatsphäre-Einstellungen der App. Außerdem gibt es hilfreiche Tipps, wie man am besten mit unangenehmen Inhalten umgeht.

Informationen zu Instagram, zu den Nutzungsmöglichkeiten und den Einstellungen gibt es auch bei YouTube, und zwar beim YouTube-Kanal von **Handysektor**: zum einen der [„Instagram-App-Test“](#), zum anderen das Video [„How to: Privatsphäre richtig einstellen“](#).

Wer sich ausführlicher über alle Einstellungen der App informieren will kann dies mit dem von **Saferinternet.at** entwickelten Leitfaden [„Sicher unterwegs in Instagram“](#) tun. In zwölf Kapiteln führt dieser durch alle wichtigen Themen von Sicherheit, Privatsphäre, Kosten und Werbung bis hin zu Deaktivierung und Löschung des Kontos.

Bei **Kompass Social Media**, einem Angebot zur Bewertung der beliebtesten Apps von **jugendschutz.net**, gibt es eine umfangreiche [Bewertung von Instagram](#) mit Informationen zu den Themen Einstellungen, Meldesystem und Datenschutz.

Wer seine Instagram Stories künstlerisch aufwerten und diesen mit Filtern, Schriftarten und Designs einen neuen und eigenständigen Look verpassen möchte, findet in diesem [Artikel](#) von **Handysektor** drei Empfehlungen für Apps, mit denen dies einfach und schnell gelingt.

## Problematische Inhalte und Cybermobbing

### Auch bei Instagram ein Thema

Beleidigungen, fiese Kommentare und peinliche Fotos oder Videos sind leider auch auf Instagram eine negative Begleiterscheinung und stehen mit der zunehmenden Beliebtheit der Plattform verstärkt im Fokus. Instagram hat darauf nun reagiert und im Oktober 2018 [neue Tools und Filter zur Erkennung von Mobbing-Inhalten](#) vorgestellt. Ob diese automatisierten Vorgänge tatsächlich in der Lage sind, beleidigende Inhalte in Kommentaren und in Fotos zu erkennen wird sich allerdings erst im konkreten Einsatz zeigen müssen.

Grundsätzlich gibt es aber für die Nutzer\_innen von Instagram die Möglichkeit, jedes Foto oder Video [als „unangebracht“ oder „Missbrauch“ zu melden](#). Für Eltern und Erziehende ist es außerdem besonders wichtig, mit Kindern und Jugendlichen vorurteilsfrei über die Risiken bei Instagram zu sprechen und sich insbesondere [als Ansprechperson anzubieten](#), die im Zweifel konkrete Hilfe und Unterstützung bieten kann.

## Instagram-Accounts richtig absichern

### Die zweistufige Authentifizierung

Immer mehr Portale oder Netzwerke im Internet bieten zum Schutz der Daten ihrer Nutzer\_innen ein Verfahren zur zusätzlichen Absicherung an – [die zweistufige Authentifizierung oder Zwei-Faktor-Authentifizierung](#). Damit erlangt man Zugang zu einem Online-Konto erst dann, wenn zusätzlich zu einem Passwort ein zweiter Faktor angegeben wird. Dies kann z. B. ein Zugangscode per SMS sein oder aber ein Einmalpasswort, welches von einer separaten App erzeugt wird.

Bei [Instagram](#) gibt es den zusätzlichen Kontoschutz entweder mit einem SMS-Code über das Mobiltelefon oder mit Anmeldecodes von der Authentifizierungs-App eines Drittanbieters wie z. B. [Duo Mobile](#) oder [Google Authenticator](#). Wie man den Zusatzschutz bei Instagram richtig einstellt und noch einige weitere Sicherheitstipps gibt es in diesem [Video](#) des Portals **MobilSicher**.

## Öffentlichkeitsarbeit und Unterrichts-Tool

### Instagram in der Schule

Um nah an der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen dran zu sein, müssen sich auch Schulen mit der Frage beschäftigen, wie sie sich aktiv mit den beliebten Internetdiensten auseinandersetzen können. Das Portal **Saferinternet.at** gibt im Artikel [„Instagram in der Schule“](#) einige interessante Anregungen:

- ⇒ Instagram kann für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden, indem Aktivitäten der Schule, spannende Projekte oder interessante Lehrmethoden vorgestellt werden. Dabei ist wichtig, dass die Rahmenbedingungen der Nutzung mit allen Beteiligten ausgehandelt und das Einverständnis der Kinder und der Eltern eingeholt werden.
- ⇒ Instagram kann auch als Werkzeug für den Unterricht genutzt werden, z. B. indem darüber Inhalte recherchiert werden. In diesem Fall muss insbesondere abgeklärt werden, mit welchen Geräten über welchen Internetzugang gesurft werden kann.

